

Plädoyer für das Fieber

Die **40-fach häufigere Anzahl von Komplikationen** durch Antibiotika und Fiebersenker!
Masern, rein homöopathisch behandelt, ohne Fiebersenker: NULL Komplikationen

Kann ein Fiebersenker gefährlich sein? **"Ja!"** sagt **Dr. Peter Kremsner**, Leiter des Instituts für Tropenmedizin an der Universität von Tübingen. [Story „Fiebersenker Missbrauch“ als Download](#)

Denn bei nicht bakteriellen Infekten ist das Fieber oft das einzige schnell wirksame und vor allem stets zur Verfügung stehende Mittel. In einer solchen Situation, etwa bei Malaria, Grippe, Masern, etc vorschnell das Fieber zu senken kann dramatisch enden.

Was wird noch oft vorschnell und gegeben? Antibiotika! Diese schädigen die Darmflora und damit ebenso das Immunsystem und beschwören unnötige Komplikationen wie Durchfall und Entgleisung des Gleichgewichts der Darmflora.

Bei Vergiftungen besteht die Gefahr, dass diese mit einer Darmentzündung verwechselt werden. Manchmal ist die Gabe von Antibiotika in diesem Fall geradezu das Todesurteil. Wie im tragischen Fall des Dalmatiner-Rüden INDO geschehen. [\(Die Story als Download\)](#)

In der **Medical Tribune Austria** erschien in der Ausgabe 43/2007 ein lesenswertes Plädoyer für das Fieber: **Der Mensch von heute kann nicht mehr ordentlich fiebern**

So das bedenkliche Resümee von Experten. Die Fähigkeit, innere Hitze zu erzeugen, ist entwicklungsge-
schichtlich unser ältester Abwehrmechanismus.

Bis heute Prognosefaktor für den Verlauf und oft auch das Überleben von Krankheiten.

Und trotzdem wird sofort das bisschen Fieber, das die Leute zusammenbringen, abgesenkt, wettet Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Graninger, Uniklinik f. Innere Medizin, Wien, kürzlich auf einer Fachtagung zur Hyperthermie. «

In einem wissenschaftlich fundierten und sehr lesenswerten Artikel beruhigt Kinderarzt Dr. Till Reckert die Ängste vieler Eltern und Medizinerkollegen. Der Irrglaube: "Das Fieber könne eine tödliche Höhe erreichen und müsse deshalb möglichst früh unterdrückt werden". Genau das Gegenteil ist der Fall: Tödlich kann sein, wenn das Fieber sich nicht ausreichend entwickeln kann und sich die Keime und Viren daher ungehindert ausbreiten und eine tödliche Blutvergiftung oder Organversagen bewirken können!

Demnach hat der menschliche Organismus eigene Schutzmechanismen, die eine Überhitzung verhindern können.[5]

Fiebersenker sollten daher erst bei 39° bereitstehen, ab 39,5 gegeben werden. Ziel ist es, die 39,5 zu halten, aber die 40 nicht wesentlich zu überschreiten. Essigwickel senken nicht das Fieber durch Kühle sondern helfen dem Körper bei der Entgiftung und unterstützen auf diese Weise die Abwehr.

Wenn das Fieber immer weiter steigt so ist dies eine Notmassnahme des Körpers, wenn eine entsprechend massive Infektion vorliegt. Der Mensch stirbt nie am Fieber sondern an der Blutvergiftung der Infektion. Wenn die Infektion besiegt ist, geht das Fieber von selbst zurück.

Ausflug in die Tierheilkunde: Hunde und Katzen haben eine höhere Grundtemperatur, sie haben auch einen wesentlich höheren Grundumsatz, eine schnellere Zellteilung, daher sterben sie auch früher. Die normale Körpertemperatur bei Hunden liegt zwischen 37,5 °C bis 39 °C (Mensch: 36 °C bis 37 °C)

Bei Hunden sind 39,5° also erst "erhöhte Temperatur", da sollte erst ab 40° versucht werden, die Temperatur zu halten, keinesfalls zu senken.

Beobachtungen bei Masernausbrüchen

Bereits in den 60er-Jahren beobachtete der Arzt Dr. Bob C. Witsenburg in einer afrikanischen Klinik, dass **die Masern- Sterberate seiner Patienten von 35 Prozent auf sieben Prozent sank, sobald er die rein prophylaktisch verabreichten Medikamente, darunter auch Fiebersenker, einfach wegließ**, solange keine spezielle Indikation vorlag.[6]

Beim Masernausbruch 2001/2002 im bayerischen Coburg waren von den etwa 1200 erfassten Fällen ca. 800 von zwei **homöopathischen Ärzten** betreut worden, die das Fieber nur bei spezieller Indikation senkten. Der Anteil der Patienten, die in eine Klinik eingeliefert werden mussten, lag bei 0,25 Prozent. Von etwa 400 Patienten, die von **rein schulmedizinisch und nach offiziellen Leitlinien arbeitenden Kinderärzten mit Fiebersenkern** behandelt wurden, wurden **ca. zehn Prozent** in eine Klinik eingeliefert.

Die 40-fach häufigere Anzahl von Komplikationen durch Antibiotika und Fiebersenker!

Beim Masernausbruch 2005/2006 in Nordrheinwestfalen betrug der offizielle Anteil **aller in einer Klinik behandelten Patienten 16 %**

Eine telefonische Umfrage bei **homöopathischen** Kinderärzten in NRW, die in der Regel die Masern nicht medikamentös behandeln, ergab dagegen **eine Hospitalisierungsrate von null Prozent.**

Masern, rein homöopathisch behandelt, ohne Fiebersenker: NULL Komplikationen (statt 16%)